

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Björn Försterling, Susanne Schütz und Sylvia Bruns (FDP)

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung

Mobbing-Interventions-Teams in Niedersachsens Schulen

Anfrage der Abgeordneten Björn Försterling, Susanne Schütz und Sylvia Bruns (FDP), eingegangen am 08.04.2020 - Drs. 18/6240
an die Staatskanzlei übersandt am 14.04.2020

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung vom 13.05.2020

Vorbemerkung der Abgeordneten

Bereits 2010 fand in Braunschweig ein erstes überregionales Praxisforum zum Aufbau von Mobbing-Interventions-Teams (MIT) an Niedersachsens Schulen statt. Das Kultusministerium beschrieb die geplante landesweite Ausdehnung des Projektes MIT in der Antwort auf eine Anfrage des Abgeordneten Björn Försterling wie folgt: „Nach erfolgreicher Durchführung des Pilotvorhabens ‚Mobbing-Interventions-Teams‘ an 33 Schulen im Bereich der Landesschulbehörde, Standort Braunschweig, sowie in der Folge an weiteren 37 Schulen der Landesschulbehördenstandorte Lüneburg und Osnabrück und den darin gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnissen beginnt in der zweiten Hälfte dieses Jahres die Qualifizierung von 16 MIT-Trainerinnen und -Trainern. Jeweils zwei Zweiertteams werden nach Abschluss ihrer Ausbildung an allen Standorten der Landesschulbehörde im Rahmen regionaler Fortbildungsveranstaltungen mit Lehrkräften derjenigen Schulen an der Qualifizierung der Mobbing-Interventions-Teams (MIT) arbeiten, die an einer nachhaltigen Implementation und dem damit verbundenen Vorgehen zur Verhinderung von Mobbing interessiert sind.“ (Plenarprotokoll 16/74 vom 10.06.2010, Seite 9465 ff.).

Die Arbeit der Landesregierung an der Bewältigung der Corona-Krise soll durch diese Anfrage nicht behindert oder erschwert werden. Soweit die Beantwortung der Fragen vor diesem Hintergrund nicht innerhalb der üblichen Frist erfolgen kann, erwarten die fragenden Abgeordneten eine entsprechende Rückmeldung durch die Landesregierung.

Vorbemerkung der Landesregierung

Das Qualifizierungsangebot zu Mobbing-Interventions-Teams (MIT) hat sich seit dem Start im Schuljahr 2008/2009 in der Regionalabteilung Braunschweig der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB) sowie mit der landesweiten Ausweitung dieses Angebotes für Schulen aller Schulformen fachlich ständig weiterentwickelt und an die aktuellen Bedarfe der Schulen angepasst. Durch die feste Vernetzung mit der Polizei wurden gerade in den letzten Jahren vor allem Themen im Kontext von Cybermobbing prioritär behandelt. Die Kooperation mit der Techniker Krankenkasse (TK) und dem „Anti-Mobbing-Koffer“ förderte noch stärker die Einbindung der Eltern und erweiterte die Ausbildung um ein Ausbildungsmodul zum Thema „Anti-Mobbing-Projektwoche“. Seit diesem Jahr wurden auf der Grundlage der Aktualisierung der Kooperationsvereinbarung mit der TK den Schulen die Materialien des Programms „Gemeinsam Klasse sein“ online zur Verfügung gestellt. Das Curriculum der MIT-Qualifizierung für die MIT-Trainerinnen und Trainer wurde entsprechend angepasst. Inzwischen umfasst die Qualifizierung fünf ganztägige Module und vier Netzwerktreffen als Halbtagsveranstaltungen, an denen verpflichtend auch die Schulleitungen teilnehmen. Durch Kontaktaufbau zu Akteuren des Beratungs- und Hilfesystems vor Ort (Beratungsstellen, Polizei pp.) im Rahmen dieser Treffen soll ein tragfähiges Netzwerk für die zukünftige Arbeit im sozialen Nahraum der Schule entwickelt werden.

^{*)} Die Drucksache 18/6474 - verteilt am 19.05.2020 - ist durch diese Fassung zu ersetzen.
Ergänzendes Schreiben des MK vom 28.05.2020 ab Seite 5.

Das große Interesse der Schulen an diesem Angebot zeigt sich auch daran, dass Schulen wiederholt teilnehmen möchten, um z. B. ihre MIT-Teams zu vergrößern oder Personalwechsel auszugleichen. Die Kurse sind landesweit jährlich ausgebucht.

1. Wie viele Lehrkräfte wurden seit 2010 für die Mobbing-Interventions-Teams qualifiziert (bitte Schule und Jahr angeben)?

Die Qualifizierung von MIT des Landes Niedersachsen wird im Auftrag des Kultusministeriums durch die NLSchB in allen vier Regionalabteilungen für Schulen aller Schulformen angeboten. Pro Regionalabteilung können jährlich auf der Grundlage der vorhandenen Kapazitäten an MIT-Trainerinnen und Trainern zwei Kurse für maximal 40 Teilnehmende aus 20 Schulen angeboten werden. Pro Schule müssen mindestens zwei Lehrkräfte bzw. Fachkräfte für schulische Sozialarbeit teilnehmen; maximal können vier Personen angemeldet werden. Aufgrund des nachhaltig großen Interesses der Schulen an der MIT-Qualifizierung werden diese Kapazitäten jährlich voll ausgeschöpft; in einigen Regionalabteilungen wurden darüber hinaus zusätzliche Kurse für sogenannte Nachrückerschulen, also für Schulen, die wiederholt teilnehmen möchten, um z. B. ihre schulischen MIT zu ergänzen oder Personalwechsel auszugleichen, angeboten.

Im Rahmen der Qualifizierung wurden von 2010 bis 2020 (die aktuellen Kurse laufen noch) ca. 1 700 Personen (Lehrkräfte und Fachkräfte der schulischen Sozialarbeit) für die MIT qualifiziert.

2. Wie welche Schulen verfügen derzeit über ein Mobbing-Interventions-Team, und wie viele Personen umfassen diese Teams jeweils (bitte aufschlüsseln nach Schulform, und Schülerzahl der Schulen mit angeben)?

Die Schulen haben gegenüber dem Land keine Berichtspflicht über die personelle Ausstattung oder die Erweiterung einer personellen Ausstattung, sodass über die aktuelle personelle Besetzung von MIT an Schulen keine validen Aussagen seitens der Landesregierung getroffen werden können.

Eine Schulabfrage zur Beantwortung der Fragestellung konnte aufgrund der derzeitigen, anhaltend hohen Belastung aller Schulen in der Bewältigung der aktuellen Krisensituation in der für die Beantwortung der Kleinen Anfrage vorgegebenen Zeit nicht abschließend durchgeführt werden. Vor dem Hintergrund der Pandemiesituation wird die Landesregierung die Ergebnisse der Schulabfrage daher erst zum Ende der ersten Juni-Woche nachreichen können.

Durch die Unterstützungsangebote der NLSchB bei bekannt werdenden Mobbingfällen - hier durch die Regionalbeauftragten für Prävention und Gesundheitsförderung und die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen - und die Kooperation mit den Beratungslehrkräften sowie den Fachkräften für schulische Sozialarbeit besteht ein Kontakt und Austausch mit den jeweiligen MIT. Dies zeigt, dass die MIT an ihren jeweiligen Schulen aktiv im Einsatz sind, sowohl über Präventionsangebote als auch im Rahmen von Mobbinginterventionen. Durch die jährliche bzw. wiederholte Meldung von Teilnehmenden zur Qualifikation wird zudem deutlich, dass seitens der Schulen ein Interesse daran besteht, ihre Teams weiter aufzustocken.

Summarisch ist in einer Überschlagsrechnung festzustellen, dass seit dem Start der Aus- und Weiterbildung von MIT im Jahr 2009 ca. 600 Schulen an der Qualifikation teilgenommen haben. Versetzungen oder Pensionierungen von Lehrkräften mit MIT-Ausbildung sowie die aktive Verlagerung oder Bündelung von Schwerpunkten der eigenverantwortlichen Schulen sind Faktoren, die sich auf Verfügbarkeit und Tätigkeit von MIT auswirken können.

3. Wie viele Schulen verfügten in den vergangenen fünf Schuljahren über ein Mobbing-Interventions-Team?

Im Zeitraum von 2014/2015 bis 2019/2020 haben gemäß den Rückmeldungen der 13 Niedersächsischen Kompetenzzentren an die NLSchB insgesamt 220 Schulen mit 702 Teilnehmenden die Aus- und Weiterbildungsangebote für MIT durchlaufen. Die Summe nach Schulformen gliedert sich wie folgt: BBS: 18; FÖS: 11; GS: 21; Gym: 66; HS: 8; IGS: 27; OBS: 37; GOBS: 5; KGS: 15; RS: 16; HRS: 9; GHRS: 5.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Landesregierung zu Frage 2 verwiesen.

4. Welche Weiterbildungs-/Ausbildungsangebote wurden in den vergangenen fünf Schuljahren vonseiten des Landes für Lehrkräfte im Bereich des Mobbing-Interventions-Teams angeboten (bitte Titel und Plätze (genutzte und freie) sowie Umfang der Veranstaltungen angeben)?

Zusätzlich zu den jährlich in den Regionalabteilungen der NLSchB stattfindenden Qualifizierungsmaßnahmen zur Ausbildung von MIT, an denen auch wiederholt Schulen bzw. Lehrkräfte sowie Sozialpädagoginnen und -pädagogen teilnehmen können, werden derzeit keine weiteren Ausbildungsangebote ausgeschrieben.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Landesregierung zu Frage 1 verwiesen.

5. Welche Art der Entlastung ist für die Lehrkräfte des Mobbing-Interventions-Teams möglich?

Die Vergabe von sogenannten Poolstunden, mit denen die Schulen auch eigene Schwerpunkte setzen können, für die aktive Tätigkeit der MIT in der jeweiligen Schule obliegt den Möglichkeiten und dem Ermessen der zuständigen Schulleitungen.

Für den Einsatz der MIT sind derzeit keine Entlastungsstunden durch das Kultusministerium vorgesehen.

6. Welche darüber hinausgehende Unterstützung für die ausgebildeten Lehrkräfte der Mobbing-Interventions-Teams hält das Land vor?

Im Nachgang zur abgeschlossenen Weiterbildung (fünf Tage + vier Nachmittage) eines MIT besteht das Angebot zu einem sogenannten Nachtreffen im Umfang eines Nachmittags. Im Fokus steht hier die Reflektion über durchgeführte Klassentrainings im Kontext von Mobbinginterventionen. Im Rahmen der Weiterentwicklung der MIT-Weiterbildung, z. B. durch die Kooperation mit der TK und dem Programm „Gemeinsam Klasse sein“, wurden für alle MIT landesweit Schulungen zum sogenannten Anti-Mobbing-Koffer durchgeführt.

Zudem soll das Angebot von Fachtagen zur Ermöglichung eines schulübergreifenden Austausches von MIT, analog zu den Fachtagen 2010 und 2014, fortgeführt werden.

7. Kann die Qualifizierungsmaßnahme zur Einrichtung von Mobbing-Interventions-Teams auch von Personen mit anderer Qualifikation als der von Lehrkräften absolviert werden, um auch diese Teams multiprofessionell aufzustellen?

Die Qualifizierung wird auch für die Fachkräfte für schulische Sozialarbeit angeboten. Dies ist sinnvoll, weil die Fachkräfte für schulische Sozialarbeit mit ihren Angeboten in den Schulen Teil des schulischen Präventionsangebots sind und bei der Stärkung von sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mitwirken. Der multiprofessionelle Gedanke wird darüber hinaus durch die Vernetzung der MIT mit dem schulischen Beratungsteam und den Beratungslehrkräften gestärkt.

8. Welche Art der Entlastung ist für diese Kräfte im Falle einer Mitarbeit im Mobbing-Interventions-Team vorgesehen?

Für den Einsatz der MIT sind derzeit keine Entlastungsstunden durch das Kultusministerium vorgesehen. Im Übrigen wird auf die Antwort der Landesregierung zu Frage 5 verwiesen.

Ergänzende Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 28.05.2020

Mit Schreiben vom 13.05.2020 wurde die Antwort des Kultusministeriums auf die o. g. Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung namens der Landesregierung übersandt.

Die Frage 2 konnte zum damaligen Zeitpunkt nicht vollständig beantwortet werden, da eine Schulabfrage aufgrund der derzeitigen, anhaltend hohen Belastung aller Schulen in der Bewältigung der aktuellen Krisensituation in der für die Beantwortung der Kleinen Anfrage vorgegebenen Zeit nicht abschließend durchgeführt werden konnte. Wie bereits in der Antwort auf die Kleine Anfrage angekündigt, reicht das Kultusministerium namens der Landesregierung die Ergebnisse dieser Schulabfrage, wie folgt, nach:

Summarisch ist in einer Überschlagsrechnung festzustellen, dass seit dem Start der Aus- und Weiterbildung von Mobbing-Interventions-Teams (MIT) im Jahr 2009 ca. 600 Schulen an der Qualifikation teilgenommen haben. Versetzungen, Pensionierung pp von Lehrkräften mit MIT-Ausbildung sowie die aktive Verlagerung oder Bündelung von Schwerpunkten der eigenverantwortlichen Schulen sind Faktoren, die auf die Verfügbarkeit und Tätigkeit von MIT wirken können.

Von 2 738 Schulen haben 519 online auf die aktuelle Abfrage der NLSchB rückgemeldet, davon verfügen zum Stand 22.05.2020 319 Schulen in Niedersachsen mit einer Gesamtzahl von 169 482 Schülerinnen und Schülern (ohne BBS) über ein MIT. In diesen sind insgesamt 1 139 Lehrkräfte aktiv. Die Aufschlüsselung der MIT nach Schulform ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Die geringe Rückmeldequote erklärt sich aus der derzeitigen Belastungssituation in den Schulen auch durch weitere zeitgleich durchgeführte Befragungen.

Schulform	Anzahl MIT	Lehrkräfte	Schülerinnen und Schüler
Grundschule (inkl. GHS, GHRS und GOBS)	53	145	12 354
OBS (inkl. HS, RS und HRS)	110	372	42 783
Gymnasium	81	321	72 208
Gesamtschule (IGS, KGS)	41	178	41 082
Förderschule (Schwerpunkte GE, KM, LE)	9	22	1 055
BBS	25	101	nicht erfasst
Gesamt	319	1 139	169 482 (ohne BBS)

Ich bitte die Antwort der Landesregierung (Drs.18/6474) entsprechend zu ergänzen.

In Vertretung der Staatssekretärin

Birgit Wenzel